



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

11 (14.1.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5743)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Er erscheint täglich...

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Beil.-Zeile 20 Pfg....

Die zweite Lesung der Militärvorlage im Reichstage.

Berlin, 12. Jan. Fortsetzung der Beratung der Militärvorlage.

v. Dellendorff: Nach den gestrigen Ausführungen des Reichskanzlers...

Dafencleber: Die gestrige Rede des Reichskanzlers müßte auf das Ausland den Eindruck gemacht haben...

Abg. Dafencleber (fortfahrend): Die Ablehnung der Vorlage würde friedlich auf die anderen Staaten wirken...

Reichsminister Bronsart v. Schellendorf befreitet, daß er in der Kommission in eine provisorische Bewilligung...

Graf Behr: Zwischen dem Centrum, der freisinnigen Partei und den Sozialdemokraten sei ein Bündnis...

sei verloren. In Frankreich würde in diesem Falle Niemand zaudern, Alles zu bewilligen...

Windthorst: In Hannover stimmten Freiconservative und Nationalliberale für einen Sozialdemokraten...

Wenn der König darauf hin sich noch im Kriegszustande glaubte und mit den Franzosen paktierte...

Fürst Bismarck: Der Redner mußte uns zu, daß wir die Wehrkraft Deutschlands von dem guten Willen...

Sozialdemokraten, Freisinnigen und das Centrum sind unter Führung Windthorst's immer einig...

Die Fortsetzung der Debatte wird hierauf auf morgen vertagt.

Berlin, 12. Jan. Morgen fällt im Reichstag die Entscheidung. Die Sitzung ist deshalb auf 11 Uhr festgesetzt...

Ueber den Eindruck der Bismarck'schen Reden im Auslande vgl. man 3. Seite.

Fenilleton.

Die Kaiserin Eugenie ließ am Sonntag Nachmittag ein Concert in der Villa de la Haute veranstalten...

Auch eine „Operation.“ Rentier K., ein gewaltiger Rindbock vor dem Herrn, besitzt eine prächtige Jagdhündin...

und Schweinehund zu der Familiengruppe zurückgeführt. Einige Tropfen Del, die ihr an der Schnauze hingen...

Nase eines verschmähnten Liebhabers. General von Buel, der Gründer der ersten Militär-Schwimm-Anstalt...

Die Beile von Weyden, „der größte Staatsmann“ der Ultramontanen, hat sich trotz der düsteren Politik...

Noch nie dagewesen. Einem Herrn in Berlin wurde in einer Restauration der Ueberzieher und der Hut gestohlen...

Räthjselechte.

Kapitel-Räthel. Der Mann, der sie in seinem Namen führt, war oft der Grund...

Verschiedenes.

Paris. Der französische Botsminister Granet ist zum zweiten Mal nach Brüssel gefahren, um mit seinem belgischen Kollegen über den Anschluss der Pariser und Brüsseler Fernsprechnonnenanten an den Verkehr zwischen beiden Städten Rücksprache zu nehmen.

Schweizer Alkoholgesetz. Ein Brenner Namens Meyer, nebenbei Amtsrichter, behauptete nach verschiedenen Blättern in Bezug auf dieses Gesetz: nicht blos ein Viertel, wie man angenommen, sondern mindestens die Hälfte des Schnapfes, den man in der Schweiz trinke, werde in der Schweiz selbst erzeugt.

Der 'Nouv. baudois' erzählt folgenden interessanten Fall: In einem Bezirk am Genfersee sah die Steuerkommission den Verdacht, eine sehr angehende Dame habe ihr steuerbares Vermögen nicht richtig angegeben.

Stephansboten auf Schlittschuhen. Die beiden Landrichters, welche die täglichen Postsendungen zwischen dem benachbarten Spandau einerseits und Valentinswerder, Saathwinkel, Sägewerk, Saghof, Hafenselbe etc. andererseits zu besorgen haben, fahre man jetzt wieder, die Briefschaften mit den Postsendungen um die Hüften geschlängelt, auf Schlittschuhen nach den Briefbestellorten dahinjauhen.

Prozess Maria Stuart. Wie der römische Korrespondent dem 'Vaterl.' meldet, dürfte der Seligsprechungs-Prozess in Rom bald und zwar günstig entschieden werden.

Um eine kleine Wette in die Wägen zu kommen, hat sich am letzten Silvester ein in Wien wohnender robuster Entledner nach in die eisigen Kälten des Dollwitzersees, um zu baden.

Militärisches.

Mainz, 11. Jan. Auf Anordnung der Geniedirection sollen nächster Tage die Thore, welche in einem Kriegsfalle dazu bestimmt sind, die beiderseitigen Zugänge zu der neuen Rheinbrücke abzusperren, angehängt werden.

In die Brust geschossen wurde in Spandau ein Soldat des 4. Garderegiments beim Schießen mit Zielmunition. Der Wundstich ist bereits gestorben.

Das Häufeln der Wachtposten, das seit einiger Zeit mehrfach aufgetreten ist, hat in der Nacht zum Sonntag in Berlin abermals zu einem bedauerlichen Vorfalle geführt.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Wittwoch, den 12. Januar 1887.

\* Die weiße Frau.

Von Vogelstein.

Das 'Voll' hat seinem Danke für die gestrige Vorstellung, welche ihm die Conlans des Comité's mit 'Der weißen Frau' bereitet hat, durch sehr zahlreichen Besuch und auch dadurch Ausdruck gegeben, daß es in ebenso dankbarer Weise sämtliche darstellend Künstler mit seinem Beifall überschüttete.

\* Beschlüsse des Cartellvereins.

Eine Resolution wurde angenommen mit der Aufforderung: Front zu machen gegen diejenigen Verleger, welche das Aufführungsrecht von ihnen verlegter Werke nur unter der aufgezogenen Bedingung abgeben, daß man auch

Schmähung und ergriff die Flucht. 'Halt!' rief der Soldat dem Fliehenden nach. Allein Hoffmann eilte weiter und beachtete auch den zweiten Halt-Ruf nicht.

Für Vereine. Aus Anlaß eines Spezialfalles hat der Kaiser als König von Preußen bestimmt, daß Krieger- und ähnliche Vereine in ihren Fahnen lediglich den Preussischen Adler und daneben Embleme und Inschriften, welche auf andere Reiche als Preußen Bezug haben, nur in so weit führen dürfen, als Allerhöchsten Ortes vorgelegte Zeichnungen genehmigt sind.

Wagen. 9. Jan. Nachfolgende Angaben über die 3 Kolossal-Geschütze, welche unlängst in 3 Separatwagen auf eigens zu diesem Zweck konstruirten 10achsen Wagen von Gießen kommend, die hiesige Station Tempelberg auf dem Wege nach Spezia passirten, dürften von Interesse sein.

Gewerbliches.

Um den Tischlermeistern Gelegenheit zu regem Wettstreit zu geben, hatte die Verlagfirma der 'Allgemeinen Tischlerzeitung' ein Preisauschreiben von 100 Mark ergehen lassen, für die beste Zeichnung zu einem Herren-Schreibpult mit Aufsatz und zurückherber Blatte beim Öffnen des Schreibschubkastens.

Ein Lokomotivfabriker in Ulten hat ausgerechnet, daß er während seiner Dienstzeit von neunundzwanzig Jahren eine Strecke von 1,160,546 km auf der Maschine durchfahren hat.

Von der Zwickauer Polizeibehörde sind die dort bestehenden Filialen des deutschen Buchdrucker-Verbandsvereins mit Rücksicht darauf, daß diese Vereine sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, aber keine Korporationsrechte besitzen, auf Grund des sächsischen Gesetzes über das Vereins- und Versammlungsrecht aufgelöst worden.

Verbrechen und Unglücksfälle.

Neumarkt, 8. Jan. Mordmord. Am 6. Januar Nachts 11 1/2 Uhr wurde der Tagelöhner Wimmer von Schönberg, Vater von 5 Kindern, beim Heimgehen aus dem Wirthshause menschen überfallen und durch einen Messerstich in die rechte Schläfe verletzt, so daß der Tod in wenigen Minuten eintrat.

Die Nachricht vom dem Selbstmordversuch der Schauspielerin Kramm vom Ballnertheater behält sich ihrem vollen Inhalte nach. Die widersprechende Angabe der Frau Kramm, daß ihre Tochter vollständig gesund sei, dürfte auf den Wunsch zurückzuführen sein, die Angelegenheit zu verbergen.

Junge Leiden. Ein junger Mann, der Sohn eines reichen Mannes, hätte sich gern aus der Welt befördert. Er schoß eine Pistole auf sich ab, die Kugel traf aber einen Porzellanofen.

Eine junge, hübsche Gouvernante trank, wie ein Berichterstatter zu erzählen weiß, Grünspan in Eßig und bekam natürlich harte Verdauungsbeschwerden.

andere Werke ihres Verlages aufzuzurechnen.

Schließlich wurden die Jahresbeiträge erhöht und beschlossen, zu künstlerischen Zwecken ein Kapital für den Bühnenverein zu schaffen.

Graf Hochberg ist unablässig bemüht, neue Talente für die königlichen Bühnen zu gewinnen, und schenkt keine Mühen, dem Ziele, das er sich gesetzt, näher zu kommen.

Die Berliner Hoftheater. Graf Hochberg ist unablässig bemüht, neue Talente für die königlichen Bühnen zu gewinnen, und schenkt keine Mühen, dem Ziele, das er sich gesetzt, näher zu kommen.

Die deutsche Oper in Amerika. Aus New York schreibt man vom 28. Dezember: 'Am heiligen Abend, den man hier nicht feiert, war hier zum 4. Male Tristan.' Es ist unglücklich, mit welchem Enthusiasmus diese Oper hier aufgenommen wird.

Der Arzt seiner Ehre, gelangt in einer Bühnendartung von Bilbrandt, der Calderons herrlichen 'Nichter von Zalamoa' vor vier Jahren für die deutsche Bühne neugewonnen, noch im Laufe dieses Winters am Wiener Burgtheater zur Aufführung.

gegangen, um dort 'sein Glück zu machen' oder zu sterben. Die junge Dame, welche so vornehmlich sich das Leben nehmen wollte, war rasch wieder hergestell.

Aus dem Gerichtssaale.

Pändlich - ärtlich. Es war am zweiten Pfingstfeiertage, als in Tölz, wie alljährlich, ein Bauern-Bettrennen und Flugausheben stattfand.

Hof, 9. Jan. Ein Ausrufungszeichen ist der Grund, weshalb das 'Vaterl.' in die freiesden Kanajenen einer Anklage wegen Verleumdung des Prinz-Regenten, des Ministers von Graßheim und des Reichsraths Grafen von Hofmann gerathen ist.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. Januar 1887.

An der Brandstätte am Heidelbergerthor wurde sowohl während der beiden letzten Nächte als auch am geistigen Tag recht fleißig gearbeitet und eine Masse Gerste und Malz aus den Trümmern herausgeschafft, sowie auch gefährdendes Mauerwerk eingestürzt.

An der permanenten Kunstausschüttung von A. Doncker O. L. 9 sind neu aufgestellt: A. v. Debel 'König Lear verlobt Cordelia', Gabriel Max 'Schnitz' (Studienlosh), E. Bosh 'Erntzeit', F. Schleginger 'Mahlzeit auf dem Herde', v. d. Racht 'Tivoli Holzschiff', A. Bormann 'Große Norwegische Landschaft', E. Otto 'Winterlandschaft', Ph. Veimer 'Der Alchymist', 'Studienlosh'.

Ein Mannheimer Volkstheater. Wenn die hiesigen Vergrößerungen der Zellstoff-Fabrik beendet sein werden, so wird Mannheim die größte Zellstoff-Fabrik der Welt besitzen.

Kaufmännischer Verein. Nach dem vor uns liegenden Programm zu der am nächsten Samstag im großen Saalbau stattfindenden Abendunterhaltung dürfte den Besuchern recht viel des Unverhuldenen geboten werden.

Operette von Müller, Text von Wilmann und Bauer, hat in Berlin im Friedrich-Wilhelmsbühnen-Theater einen glänzenden Erfolg errungen.

\* Der 'Hofnarr.'

Operette von Müller, Text von Wilmann und Bauer, hat in Berlin im Friedrich-Wilhelmsbühnen-Theater einen glänzenden Erfolg errungen.

\* Rundschau über Theater, Musik und Kunst.

Eine Calderonsche Tragödie, das berühmte Werk, 'Der Arzt seiner Ehre', gelangt in einer Bühnendartung von Bilbrandt, der Calderons herrlichen 'Nichter von Zalamoa' vor vier Jahren für die deutsche Bühne neugewonnen, noch im Laufe dieses Winters am Wiener Burgtheater zur Aufführung.

Eine neue Operette von Charles Lecocq, dem Komponisten der 'Angot' und der 'hübischen Perlerin', ist in den Bouffes Parisiens zur ersten Aufführung gelangt.

Der Herzog von Meiningen hat in einem sehr hübschen Schreiben dem Autor des Dramas 'Blaska' über 'Der Amazonenkrieg', Oskar Koloff, angezeigt, daß er die Widmung des Werkes angenommen habe.

Herr L. Schradid durch Vorführung diverser Zuberhünfte, mit.

Ortsverband deutscher Gewerbetreibender. Die Art und Weise... Die Art und Weise...

Zur Duell-Affaire Köster können wir noch die weitere Mittheilung machen, daß zu erwarten steht, daß die auf 2 Jahre laufende Festungsstrafe auf dem Gnadenweg noch bedeutend gemildert werden wird...

Orgelkonzert. Nach einer mehrjährigen Pause, die durch Krankheit veranlaßt war, gibt Herr Organist A. Sälein unter Mitwirkung von Fr. Louise Kölling und des Vereins für klassische Kirchenmusik am nächsten Sonntag den 18. d. M. Nachmittags 4 Uhr in der Trinitatiskirche ein Kirchenkonzert, in welchem folgendes Programm zur Ausführung gelangt: Bach, Präludium und Fuge e moll, Schübart, Chor der Engel, Kernh. Müller, „Selig sind die Todten“, sämmtl. Chöre a capella. Reblina, Weihnachtspsalm. Beethoven, Adagio, Bach, Arie: „Mein aläubig Herz“, Fr. Louise Kölling. Hans Huber, große Fantasie in 4 Sätzen nach Bachmenoporen.

Carpentier-Concert. Wie uns soeben mitgetheilt wird, hatte das gestern in Karlsruhe veranstaltete Carpentier-Concert außerordentlichen Erfolg. Dem Concerte wohnten die Großherzogin, Prinzessin Marie, sowie die Fürstin Dohna-Lothe und Tochter bis zum Schluß bei. Nettie Carpentier, Pianist Pfeiffer und Frau. Deckmann von hier wurden wiederholt durch den Beifall der hohen Herrschaften ausgezeichnet.

Das heute Abend im hiesigen Saalbau stattfindende Concert erhält infolgedessen eine Aenderung als Nettie Carpentier statt der Caprice von Bizet das Bruchstück Violin Concert mit Orchesterbegleitung so etc. An Stelle des verabschiedeten Fr. Wördes wird Fräulein Marie Feldermann aus Weimar den Liebespart übernehmen.

Christbaumfeier. Der hiesige Bezirksverein des deutschen Kellnerbundes hielt am Dienstag Abend in den Lokalitäten des „Badner Hof“ eine Christbaumfeier mit Concert und Ball ab, welche einen gelungenen Verlauf hatte und abends zeigte, daß die Kellner im Arrangiren derartiger Festschichten besonderen Chic besitzen. Die Geschenke waren gut gewählt und dürften alle Theilnehmer voll und ganz befriedigt sein. Der Gesangsverein Eintracht würgte das Fest durch den Vortrag mehrerer Chöre und ganz besonders machten sich die Herren Claus und Osfermann als Solofänger verdient. Den Schluß der schönen Feier bildete der Ball, dessen Verlauf gleichfalls alle Theilnehmer befriedigte.

Verein für Geflügelzucht. In Verbindung des Vorsitzenden eröffnete Herr J. W. Frey die zahlreich besuchte Versammlung und gebachte zunächst der schweren Verluste, die der Verein seit der letzten Versammlung durch den unerwartlichen Tod erlitten hat. Zunächst war es Herr J. W. Walther, den der Tod mitten aus seinem Verufe gerissen und dann Herr Karl Hofstätter, der gestern dem Schooße der Mutter Erde übergeben wurde. Beide waren eifrige Mitglieder gewesen. Herr Hofstätter, Mitglied des Vorstandes und in Sachen der Eingänge für den Vorstand ein guter Rathgeber. Zur ehrenden Erinnerung an die Dahingeschiedenen erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Hierauf nahm Herr Zahnarzt Stern das Wort zu seinem Vortrage über „Krankheiten des Hausgeflügels“. Er bezeichnete zunächst die beim Hausgeflügel am meisten vorkommenden Krankheiten, die theils von Schmarotzerherärdern, theils organischer Natur sind. Die verbreitetste Schmarotzerkrankheit sei der Banovorm. Er gab dann die Merkmale der verschiedenen Krankheiten und deren Verhütungsmittel an. In erster Linie gehört zur Verhütung von Krankheiten Reinlichkeit des Stalles und Reinlichkeit des Futters. Der Vortragende nannte eine Reihe von Krankheiten, die in der Regel im Geflügelhof epidemisch werden. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Thiere der anwesenden Herrn von all' den genannten Krankheiten verschont bleiben möchten. Redner erntete für seine gediegene Ausführung reichen Beifall.

Herr Frey machte darauf aufmerksam, daß bei der Geflügelverlosung in Stuttgart drei Konar-enodgel gewonnen worden und diese angemessen seien. Die Gewinner können dieselben abholen. Die Loose Nr. 185, 204 und 887 haben gewonnen. Hierauf dankte der Vorsitzende allen denen, welche bei der Fütterung der Vögel während der strengen Winterzeit mitgewirkt haben und bittet auch jetzt noch, die Fütterung fortzusetzen. Schließlich gab er noch kund, daß voraussichtlich noch zwei Vorträge stattfinden werden, und zwar wird am 16. Februar Herr Landwirtschaftslehrer Kömer von Freiburg und im März ein Vereinsmitglied über Vorfäulen sprechen. Die übliche Verlosung von Geflügel und Kanarienvogel bildet den Schluß der Versammlung.

Unfall. Am Sonntag Nachmittag fiel der 12jährige Sohn des Oberstaatsanwalts Wendling auf der Eisbahn am Schindlerloch und brach ein Bein.

Unfall. Beim Eisen, unweit des Friedhofs am Neckar beschäftigt, fiel ein Arbeiter mit einer großen Scholle zu Boden und zog sich eine Verletzung am linken Handgelenk zu. Er wurde im allgemeinen Krankenhaus verbunden, konnte dann aber wieder entlassen werden.

Diebstahl. Gelegentlich eines särtlichen Stelldichein entwendete ein Frauenzimmer einem Burden die Börse mit M. 23. Es gelang indeß der Polizei, die langhaarige Dame zu verhaften. Auch nach deren Inhabiter, der sich bei dem Buchhändler seiner Pulcinella betheiligte, wird gefahndet.

Neckaran, 13. Januar. Gestern Nachmittags fiel ein Schiffsbau beim Heimweg aus der Schule zu Boden und brach ein Bein. Er wurde in das Elternhaus gebracht. Nächsten Sonntag, den 15. d. hält der „Kriegerverein“ im Gasthaus zum „Ochsen“, und der Gesangsverein „Germania“ im Gasthaus zum „Bamm“ je einen Ball ab.

Neckaran, 11. Januar. Nicht nur junge Burden, sondern auch verheirathete Männer werden zuweilen rauhflüchtig. So gerieten am Sonntag in einer Wirthschaft zwei Ehemänner in Streit und balgten sich zum Ergötzen der vielen Zuschauer weidlich durch.

Karlsruhe, 11. Jan. Auf Ihren bekannnten Berechtigungschein vertrauens übergebe ich diesen Streng sich auf

eigene Anschauung und Bählung gründenden Bericht über die gestern Abend im Glaspalast des „Grünen Hofes“ stattgehabte Berathung gegen die Militärvorlage mit einigen berichtigenden Worten über deren Verlauf. Die Besuche war nicht von 700, sondern höchstens von 400 Personen besucht, die meisten waren Angehörige der sozialdemokratischen Partei. Die Resolution der Reichstag möge die vermehrte Truppenmacht nur auf 1 Jahr bewilligen und ferner die Bequemlichkeit der konservativen und nationalliberalen Herren, sowie die Entlegenheit der Dertlichkeit und Raubbau der Nacht in Rechnung zieht, sehr fräftige Opposition vorhanden. Dieselbe gab sich während dem Vortrag des Redaktors Schwachow ganz energisch kund in Beifallsrufen und während der Rede eines Sozialisten in fräftigen Zwischenrufen. Von einstimmiger Annahme der Resolution kann nicht die Rede sein. Von den 400 Anwesenden waren gegen 80 Freunde der Militärvorlage und wenn diese, nachdem einmal die Mehrheit der Resolution zugestimmt hatte, sich bei der Gegenprobe bis auf 4 oder 5 der Abstimmung enthielten, so hatte das seinen guten Grund. Sie wußten, daß sie die Minderheit waren und weshalb dies noch ausdrücklich durch ein wirkungsloses Händereiben manifestiren? Ihr Korrespondent kann Sie versichern, daß die Rede des Herrn Schwachow selbst bei Leuten, die dessen Freunde sonst nicht sind, einen gewissen Eindruck nicht verfehlt hat, und auch die Sozialisten haben dies geföhlt, denn nach Schwachow haben sie noch 4 Redner ins Treffen geschickt. Daß die Mehrheit für die Resolution eine große war, erkennt Ihr Korrespondent vollstän auf, von einstimmiger Genehmigung und von 700 Anwesenden — die Hälfte dieser Ziffer dürfte stimmen — kann aber, wie gesagt, durchaus nicht die Rede sein. Gernerlewerth ist übrigens, daß sowohl von demokratisch-sozialistischer wie von nationalliberaler Seite dem Centrum und Windthorst das Vertrauen in jeder Beziehung abgesprochen wurde.

Freiburg, 10. Jan. Gestern Abend ereignete sich hier ein Unglücksfall, der um so mehr bebaulich ist, als ein unverantwortlicher Leichtsinm die Veranlassung ist. Mehrere Kaufmannslehrlinge machten sich, etwas angeheitert, in einer Wirthschaft in der Nähe der Wasabrik Los zweifelhafte Vergnügen, nach Studentenart eine Revue auszusuchen und zwar mit Stöcken. Das kindische Spiel wurde auch außerhalb des Lokales fortgesetzt, wobei es einem der Betheiligten passirte, seinen Stoch zu verlieren. Der Unglückliche kam auf den Einfall, sein Taschenmesser zu ziehen, um die Hiebe zu pariren. Sein Gegner fiel nun so unglücklich — vielleicht in Folge des Mitternachts — daß ihm das Messer tief in die Brust drang. Der junge Mann stürzte zusammen und mußte mit der Tragbahre nach dem Hospital verbracht werden, wo ihm ein Nothverband angelegt wurde. Die heutige Untersuchung in der Klinik ergab, daß der Stoch ins Herz gedrungen war. Der Zustand des Verletzten ist lebensgefährlich, zumal anscheinend ein Bluteraus in den Brustkasten erfolgt ist. — Vor einigen Tagen entstand im benachbarten Rittenweiler ein Brand, der zwei Gebäude in Asche legte. Von hier wurde eine Compagnie Soldaten zur Hilfeleistung beordert. Man vermutet, daß Brandstiftung vorliegt und werden schon diesbezügliche Untersuchungen von der zuständigen Behörde angestrengt.

Baden, 13. Jan. Mit der Anlage einer Drahtseilbahn auf den Thurnberg bei Durlach wird es ernst werden. Die Anlagekosten, für die sich in Karlsruhe bereits ein Consortium gebildet hat, sollen 100,000 M. betragen, von welchen jährlich M. 2000 abgeschrieben werden sollen. Die Betriebskosten sollen für den halbjährigen Betrieb nur 5000 M. betragen, da sich die Karlsruhe-Durlacher Dampfbaugewerkschaft, in deren Interesse die Anlage liegt, zur unentgeltlichen Leistung des Betriebs erboten hat. — In Freiburg soll im nächsten Frühjahr mit dem Bau einer dritten Stadtpfarrkirche, zu welcher ein Terrain von 53,000 Q-Fuß weithin vom Bahnhof bereits erworben ist, begonnen werden. — Im Amte Rehlam der größte Theil des dort gebauten Tabaks im Laufe der letzten Woche zum Abhängen und zum Verkauf. Der größte Theil wurde von Mannheimer Händlern angekauft.

Gesellschaftsbau Ludwigsbafen. (Fortsetzung.) Bei der vorerzählten Ausführung dieser Operette durch die Heidelberger Operette-Gesellschaft will ich gerne anerkennen, daß dieselbe sehr viele schöne Momente geboten hat. In mancher Beziehung ließ dieselbe zwar noch sehr zu wünschen übrig, doch zweifeln ich nicht, daß mit jeder Wiederholung die Abundung in Spiel wie in Gesang eine größere und bessere werden wird. Einen guten Rath vor Allem möchte ich verschiedenen mitwirkenden Herren geben; nämlich den, künftig ihre Rollen, besonders um so mehr, wenn diese in bescheidenen Grenzen gehalten sind, zu memoriren; denn es dürfte doch die wirkungsvolle Darstellung eines Stückes sehr beeinträchtigen, wenn der Souffleurkasten seine Vanaenflügel dermaßen anstrengen muß, daß man seine Stichläge, nicht Stichworte, bis in das entlegenste Winkelchen des Auditoriums zu hören bekommen muß. Von der Trägerin der Titelrolle, Fräulein Möbus, kann ich nur Lobenswerthes berichten; sie führte ihre Rolle in Gesang wie in Spiel gleich trefflich durch. Ihr ebenbürtig zur Seite stand Fräulein Carlo als Judith Uddia, wie ich auch Herrn Bats als Julian v. Holz rühmlichst mein volles Lob aussprechen muß. Der orchestrale Theil wurde in mustergültiger Weise zu Gehör gebracht.

Nus der Pfalz, 13. Jan. Am Sonntag Abend sprang von der Militärartillerie in Germersheim aus eine, der Dunkelheit wegen nicht erkennbare Person in den Rhein. Da nun seit Sonntag Mittag ein Artillerist der 6. Compagnie des zweiten Artillerie-Regiments fehlt, so vermutet man, daß dieser den Tod in den Wellen des Rheines gesucht und gefunden hat. — In Ludwigsbafen brach in einem Hause durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens ein Zimmerbrand aus. Das Mobiliar verbrannte, doch gelang es, ein Weitergehen des Feuers zu verhindern. — Eine in Rülzheim wohnende Witwe wurde wegen Verdachts der Kindesentzückung in Untersuchung gezogen. — Landesproduktenhändler Strauß in Ludwigsbafen, über dessen Vermögen Gant eröffnet wurde, ist flüchtig, wie man sagt, weil Untersuchung wegen Wechselfälschung gegen ihn in Aussicht stand. — Eine Abordnung von Vertretern süddeutscher Eisenbahnen verhandelte in Reutstadt über Tarifangelegenheiten. — Der Verlust der an der Zahlungsanstellung des Bankhofs Joseph Rehr in Kaiserslautern Theilnahmen dürfte nur ein mäßiger werden. Die Gläubiger bewilligten die außergerichtliche Erledigung der Angelegenheit und bei längerer Regelung sind mindestens 80 Prozent der Forderungen gedeckt. Mehrere Leute sind nicht betheiligt. Dagegen scheint der Fall dieses Hauses andere Zahlungsanstellungen im Besolge zu haben.

Mannheimer Handelszeitung. (Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Rheinhafen (Schiffahrt III): Am 11. Januar hat angekommen: Dampfschiff „Walden“, Capt. Wismann von Rotterdam. „Genesio“, „Eid“ do. „Sofienhafen“ (Schiffahrt III): Am 11. Januar hat angekommen: „Luna“, Schiff J. Berens von Rotterdam. „Gloria“, Schiff J. Weber von Duisburg. „Arctura“, „St. Wenz von Göttingen.

Table with columns: Rhein, Datum, Stand, Wasserstands-Nachrichten, Datum, Stand. Lists water levels for various locations like Konstanz, Hünningen, Kehl, Lauterburg, etc.

Die Reden des deutschen Reichskanzlers vor der Kritik in Wien, Paris, London und Rom.

Wien, 12. Januar. Die hiesigen Zeitungen begrüßen die Rede Bismarcks als Friedensbürgschaft. Die „Neue Freie Presse“ will jenen Theil der Rede zunächst unerörtert lassen, welcher, das Schicksal des Constitutionalismus betreffend, den Bekennern des liberalen Gedankens nicht gleichgültig sein könne. Der Kanzler habe die Sorgen der letzten Woche zerstreut. Rußland würde die Rede mit großer Genugthuung lesen, Oesterreich dagegen mit einer gewissen Resignation, Frankreich mit dem Gefühl, daß Bismarck das französische Volk nicht unterschätze. Für die Leiter der österreichischen Politik werde die Verantwortung unermesslich gesteigert durch das offene Geständniß Bismarcks, daß Oesterreich in Orientfragen nicht hoffen dürfe, im Vertrauen auf die Freundschaft Deutschlands den Russen einen Vorsprung abzugewinnen. Die „Deutsche Zeitung“ sieht in der Rede einen großartigen Aufbruch an das deutsche Volk, sich seine Nationalität nicht durch Windthorst und Richter zertrümmern zu lassen. Die Bemerkungen über die Orientfrage seien aus einer erklärlichen Rücksicht auf die Empfindungen des Zaren eingezogen. Das „Neue Tageblatt“ sagt: Die Freundschaftsworte für Oesterreich riefen lebhaften Widerspruch in allen Herzen wach. Das „Fremdenblatt“ nennt die Rede eine epochemachende Kundgebung im Sinne der europäischen Friedensbestrebungen und hebt hervor, wie mächtig die Welt sich für die Abstimmung des Reichstages oder für die Neuwahlen interessire.

Paris, 12. Jan. Die Rede Bismarcks, die vom frühen Morgen an durch Zeitungsverkäufer auf der Straße ausgerufen wird, macht hier ungeheures Aufsehen. Der erste Eindruck war ein ziemlich günstiger, da „Deutschland Frankreich nicht angreifen werde“. Der „Intransigant“ bringt diesen Satz an der Spitze des Blattes in großen Buchstaben und läßt hierauf einen Auszug aus der Rede folgen. Die Morgenblätter bringen noch nichts über die Rede, die Mehrzahl der Abendblätter bespricht dieselbe günstig, im Sinne, daß sie den Frieden augenblicklich nicht als gefährdet ansehen. Sie erkennen an, daß Bismarck mit Freimuth die europäische Lage besprochen habe, zugleich versichern sie, daß Frankreich ebenso wenig den Krieg wolle, als Deutschland. Der „Temps“ schreibt: „In Bismarcks Rede ist ein Meisterstück ausgeführt, indem er Deutschland vorgehalten hat, es bleibe für seine Sicherung etwas zu thun übrig, während er zugleich jedoch betonte, daß der Friede von keiner Seite bedroht sei.“ Im allgemeinen sagen die Blätter noch wenig, da sie noch nicht Zeit gehabt, die Rede zu prüfen.

London, 12. Januar. Der „Standard“ sagt, die Deutschen würden die hohe Stellung, die sie unter den Völkern einnehmen, nicht länger verdienen, wenn sie taub blieben gegen die gestrigen gewichtigen Worte Bismarcks und Molits, sondern es vorzögen, sich durch Haarspaltereien und Abstraktionen parlamentarischer Führer leiten zu lassen. Sobald Frankreich oder Rußland glaubten, Deutschland sei seiner militärischen Lasten müde, werde der Friede nicht eine Woche gesichert sein. Die „Times“ meint, Deutschland könne mehr als andere Mächte zur Erhaltung des Friedens thun, aber nur dann, wenn es gesichert sei gegen jeden möglichen Angriff.

Rom, 12. Jan. Alle Abendzeitungen widmen der Rede Bismarcks ihre Leitartikel. Fast alle sind darüber einig, daß Bismarcks Politik, die Politik des Egoismus, zu unheillichen Zuständen führen müsse. „Dritto“ schreibt: Heute ist die Situation durch den deutschen Kanzler so gestaltet, daß Europa sich schützen müsse vor dem Uebergewicht Deutschlands, welches eine despotische Politik mit bewaffneter Hand treibt, ohne Rücksicht auf Verbündete oder Gegner... und weiter: Bismarcks Rede ist die giftigste, die jemals gegen Frankreich gehalten wurde. Sie macht den Eindruck einer vorbeachteten Provokation und behört den Reichstag mit der Drohung einer geträumten französischen Invasion. Molite sowohl als Bismarck lassen glauben, daß ein Krieg nahe ist. — „Riforma“ schreibt: „Jetzt ist man und wird man bleiben und Deutschland an der Spitze einer Lage, welche Allen sicheren Schaden u. keinen eventuellen Vortheil eines Krieges aufweist.“

Die „Tribuna“ meint, daß Bismarck mit Absicht schwarz gemalt habe. Diese Schroffheit müsse die Franzosen darüber belehren, daß Italien und England ihre wahren Verbündeten seien.

Der „Moniteur de Rome“ erblickt in der Rede des Fürsten einen neuen Beweis, daß Rußland Europa beherrsche, und die russische Diplomatie das Szepter Bismarcks Händen entwunden habe. Alle sind einig darüber, daß der wichtigste Passus der Rede der ist, daß Deutschland im Kriege mit Frankreich auf Oesterreich nicht rechnen könne und bemerken dazu, daß das österreichisch-deutsche Bündniß dann weidlos sei.

Neueste Nachrichten.

München, 12. Jan. Belagerungszustand. Trotz aller Dementis wurden bei Anwesenheit des Prinz-Regenten in Berlin Anträge und Anträge an die bayerische Regierung gerichtet, wegen Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Nürnberg und München, die Regierung wies aber in richtiger Erkenntnis der Sachlage den Ausnahmezustand zurück.

Kaiserslautern, 12. Jan. Die Baumwollspinnerei und Weberei G. F. Groß-Henrich, Kaiserslautern wurde heute durch notariellen Akt in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die bisherige Eigentümerin, das Bankhaus G. F. Groß-Henrich in Neustadt a. H., die Herren Kommerzienrath Racher in Frankenthal, Kommerzienrath Dr. August Clemm in Ludwigshafen a. Rh., C. E. Ehrhard in Mannheim, J. Krieger in Kaiserslautern und die Firma Fr. Bühl Erben in Deidesheim haben das ganze Aktienkapital als Aktionäre übernommen. Die Gesellschaft führt den Namen „Baumwollspinnerei und Weberei Kampertsmühle bei Kaiserslautern, vormals G. F. Groß-Henrich.“ Herr Krieger, der bisherige Leiter des Etablissements, wird Vorstand der Gesellschaft. Das Etablissement hat 26,000 Spindeln, 571 Buntwebstühle mit Färberei und beschäftigt 1050 Arbeiter.

Wien, 12. Januar. Die diesjährige Ziehung der Dombau-Lotterie ist auf den 10. März hinausgeschoben.

Die „Wien. Zeitung“ schreibt unter dem 12. Jan. „Der allgemeine Eindruck ging heute dahin, daß die Auflösung, da das Centrum den Sprung über den Stock wohl nicht machen werde, sich schwerlich vermeiden lasse und zwar wahrscheinlich schon in wenigen Tagen erfolgen werde, wenn, wie man erwartet, das Plenum des Reichstags gleich der Commission bei § 1 zu keinem Beschlusse gelangen wird.“

Berlin, 12. Januar. Die elsaß-lothringische Reichstags-Abgeordneten beschloffen heute sämmtlich bis auf den Abg. Zorn v. Bulach, welcher für das Extranat zu stimmen gewillt ist, sich der Abstimmung zu enthalten.

Das sozialdemokratische „Berliner Volksblatt“ schreibt: „Und der Deutschfreijahr? Er spielt heute vielleicht im öffentlichen Leben die schlagendste, beschämendste Rolle. Wie lange ist es her, daß zuerst die Nachricht von einer beabsichtigten Vermehrung des Militärs ausgetaucht? Wie eiferten damals die freiständigen Blätter gegen die Regierungen, welche dem Volke neue Lasten aufhalsen wollten! Und heute? Heute ist diese „Opposition“ bereit, nicht bloß 454,000 Mann zuzugewinnen, wie in der Kommission. Nein, wenn dieser Antrag keine Mehrheit im Reichstag findet — und wo soll eine Mehrheit dafür herkommen? — so hat Herr von Stauffenberg bereits einen Antrag bereit, alles, alle 468,000 Mann, also die volle Erhöhung um 41,000 Mann zu bewilligen, freilich — hier zeigt sich der ganze Muth dieser bürgerlichen Opposition — nur auf drei Jahre, bis zum 31. März 1890!

Vor diesen Leuten soll Fürst Bismarck den Rückzug antreten!

S. M. Kreuzercorvette Luise, Commandant Corvetten-Capitän Junge, mit der abgelösten Besatzung S. M. Kreuzer Habicht und S. M. Kanonenboot Cyclop, ist am 11. Januar in Madeira eingetroffen und beabsichtigt am 14. Januar die Heimreise fortzusetzen.

Paris, 12. Jan. Es ist durchaus unwahr, daß Boulanger seine Creditforderung von 360 Millionen zur Reuegestaltung des Heeres, der Ausrüstung und der Festungen herabgesetzt hätte. Boulanger beharrt fest bei seiner Forderung. Im außerordentlichen Budget sind nur 86 Millionen aufgeführt, weil diese „für den Aniano“ genügen.

London, 12. Jan. Lord Jodestrey's erkrankte heute Nachmittag plötzlich, als er eben im Begriffe war, die Treppe zu Lord Salisbury's Amtswohnung in Downingstreet hinaufzugehen. Er wurde sofort in ein Zimmer Salisbury's gebracht und starb dort nach wenigen Minuten, nachdem sein Sohn inzwischen zwei Nerzie herbeigerufen hatte. Lord Jodestrey hatte seit vielen Jahren ein Herzleiden.

Konstantinopel, 12. Jan. Die bulgarische Regenschafft hat Auftrag gegeben, das Gerücht von des Prinzen Alexander Ankunft in Bukarest und dessen Wiederwahl hier zu dementiren. — Der bei der serbischen Grenze aufgestellte türkische Sanitätskordon wurde von Albanesen angegriffen und dabei der Oberarzt ermordet. — Die Porte beschloß den Ankauf von 150,000 deutschen Repetirgewehren.

Newyork, 12. Januar. 800 Schiffsauflader, welche am Chesapeake-Diofanal in Newyork arbeiteten und die Arbeit einstellten, verhinberten 3000 Arbeiter die Arbeiten fortzusetzen. Vier Kompagnien Militärgruppen sind zur Wiederherstellung der Ruhe nach Newyork entsandt.

Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes, ganz besonders aber, wenn der General-Anzeiger bis Mittags 12 Uhr hier in der Stadt den verehrl. Abonnenten seitens unserer Trägerinnen noch nicht gebracht sein sollte, bitten wir fleißig sofort bei unserer Expedition E 6, 2 gefälligst anzumelden.

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: L. Fret. Für den Reklam- und Inseratenthel: F. A. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 12. Januar 1887. Table with multiple columns listing various stocks and bonds such as Reichsbank, Eisenbahn-Aktionen, and various international securities.

Bekanntmachung.

Die Verbreiterung der Bahnhofsstraße längs des Bauer'schen Gartens etc. Der Stadtrat, dahier hat die Bahnhofsstraße auf die ganze Länge des Bauer'schen Gartens auf 15 m zu verbreitern beschloffen.

Dankagung.

Nr. 410. Für Erhebung von Reuegenentlastungen ist ein Erdis von 477 M. erzielt worden, wofür wir unseren besten Dank hierdurch aussprechen.

Matratzenstreifen.

Künftigen Donnerstag, den 13. und Samstag, den 15. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr, läßt sich unverschnittene Matratzen größerer Partien Matratzenstreifen vor den hiesigen Drago-

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert Montag, den 17. Januar, Vormittags 10 Uhr auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel die Baupläne P 8, 18 im Flächeninhalt von 469,44 qm einer Ludwig Kaufmann, andeif. Conrad Schlier, Erben.

Holz-Versteigerung.

Montag, 17. Januar 1887, Nachmittags 1/2 2 Uhr, läßt der Unterzeichnete gegen die beabsichtigte Anlage bei Ausschloßvermeidung, einmader bei dem Stadtrat oder bei dem Bezirksamt geltend zu machen sind.

Dankagung.

Nr. 410. Für Erhebung von Reuegenentlastungen ist ein Erdis von 477 M. erzielt worden, wofür wir unseren besten Dank hierdurch aussprechen.

Matratzenstreifen.

Künftigen Donnerstag, den 13. und Samstag, den 15. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr, läßt sich unverschnittene Matratzen größerer Partien Matratzenstreifen vor den hiesigen Drago-

Heute und die folgenden Tage täglich neue Zufuhr von frischen Helgol. Schellfischen.

Verkauf stets zum niedersten Concurrenzpreise.

Gedr. Koch,

H 1, 14 am Markt, R 4, 20 und F 5, 10.

Prima Schweizerkäse

vollsaftige, schöngebackte und feinschmeckende Waare, per Pfund 80 Pf., bei 5 Pfund 70 Pf.

G. S. C. Struve. G. S. C.

Encre Japonaise Beste Schreib- & Copirtinte

der Rheinischen Tintenfabrik. Diese Tinten erlassen nie, haben keinen fahlen Geruch, keine giftige Substanzen und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt.

Table listing prices for various ink products: Beste, tief schwarze Eisengallustinte (Kaisertinte) in different quantities.

Schellfische

treffen Freitag früh wieder ein bei Johann Meier, C 1, 14.

Tafelhonig

E 2, 8. Freyseng, E 2, 8.

Orangen!

Ich empfehle mein großes Lager in ächten spanischen Orangen, beste, feinschmeckende und saftreichste Frucht.

Mäzen

eben Tag frisch zu haben bei Bäder F 5, 16. J. Abele. F 5, 16.

Gefittet

Ein kleines schwarzes Spitzhündchen (Hündin) mit weißen Füßchen, am linken Vorderbein eine längliche Brandwunde, am linken Sonnag entzündet.

Mercuria.

Mittwoch, 12. ds. Abends 7/9 Uhr
Versammlung
bei unserm Mitgliede Knoll.

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft.
Section 32. Mannheim.

Den geehrten Damen
Mannheims u. Umgegend erlaube
ich mir die gefällige Anzeige zu machen,

Mannheim
Schablonen
in jedem Genre
Joseph Diem
Grauer
Mannheim 1887

Den geehrten Damen
Mannheims u. Umgegend erlaube
ich mir die gefällige Anzeige zu machen,

Fachschule
für Frauenbildung

eröffne habe. Der Course dauert je nach
Bedürfnis 4-6 Wochen und umfasst
vollkommen theoretischen und prakti-

Frau S. Rummel,
N 2, 11, bei Frau Derva.

Glycerin-Gold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden
die beste Seife um einen zarten
weissen Teint zu erhalten;

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten
Haares bediene man sich des berühmten
Haar-Regenerators von V. Brunet.

In meiner Arbeitsschule
werden jederzeit SchülerInnen
aufgenommen 270
Elise Hähner,
Q 5, 5.

Empfehlung.

Da mit dem Jahresabschluss verschie-
denen Ausstände von Schulposten
zur Einziehung oder Beirückung fällig

100% Verdienst.

Zur Erweiterung eines Fabrikations-
geländes, welches obigen Nutzen nach-
weislich abwirft, wird ein Theilhaber

Stiftungsgelder zu 4 1/2%, größere
Beträge zu 4%,
auf legenschaftliche Unterpfänder ver-
mittelt prompt und billig

Feinbügeln

(eigene Spezialität)
in empfehlende Erinnerung und ertheile
gegen mäßiges Honorar Unterricht.

Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 74
Mannheim B 4, 11. A. Heekel.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegen-
heit in und aus dem Leihhause besorgt.

Der kleine Zahn-Arzt
oder:
Kein Zahnweh mehr.
In zierliche Reimein gebracht von Zahn-Arzt Stern.

Dieses kleine Werkchen, welches viel Humor entwickelt, ist zugleich ein
praktisches Kalendrier für Solche die am Zahnschmerz leiden und
keinen mehr bekommen wollen.

Preis elegant gebunden 80 Pfg., mit Goldprägung M. 1
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Die Königschlösser
„Schloss Berg, Hohenschwangau“ etc.
als Wetterbild.

Preis per Stück M. 1.50 Pf.
Kleiner Verkauf für die Pfalz und Baden bei
Conrad Laengenfelder, Ludwigshafen a. Rh.

Bettfedern, Flaum, Roßhaare.
Jakob J. Reis, Möbelfabrik, G 2, 22.

Braunkohlen Brickets
empfehlen
Heinrich Betz
E 8. 1. E 8. 1.

Arbeiter-Fortb.-Berein.
B 3, 14.

General-Versammlung
der Hauptkasse findet Montag, den
24. ds. Mts., Abends 8 Uhr

1. Vorstandswahl.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Abänderung der Statuten.

Kranken-Unterstützungs- und
Esterbefassen-Berein

im katholischen Bürgerhospital.
Sonntag, den 18. Januar 1887,

Generalversammlung
im Lokal des kathol. Bürgerhospital's

1. Jahresrechnung, Vorstandswahl.
2. Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten.

er der Fronte des Regiments zum Capitain und lud ihn zur Tafel ein. Dort
fielen die Strahlen der königlichen Gunst so warm und glänzend auf das Ge-
sicht des glücklichen Capitains, daß die Hofflinge sich neidvoll zuraunten: „In
kurzer Zeit wird der Franzose Schweden beherrschen.“
Der Chevalier verlieh wie berauscht die königlichen Gemächer — gerade
an jenem Tage hatte seine Gattin auf eine Entscheidung gedrängt. Unter dem
Vorwand, daß die Königin ihn für eine geheime Mission nach Frankreich aus-
ersehen habe, und er bald nachfolgen werde, veranlaßte er seine Frau, voran
zu reisen. Die Aermste that dies mit bangem, schweren Herzen; auch ihm war
es mit einem Male, als scheide sein guter Engel von ihm, da das Schiff über
die Fluth dahinsegelte und ein Wesen in die weite Ferne trug, welches ihn so
trau und innig liebte.
Der Chevalier stieg von Stufe zu Stufe.
Die Königin verdoppelte ihre Guld und Bärtlichkeit für den kühnen
Abenteurer.
Ein glänzender Hofball verrauschte, und spät in der Nacht, als der
Chevalier die Königin von der letzten Quadrille zum Thronessel geleitete, lehnte
diese sich vertraulich auf seinen Arm und flüsterte ihm ins Ohr: „Treten Sie
nach fünf Minuten durch die rothleibene Portiäre über den geheimen Gang in
meine Gemächer. Die Wachen sind entfernt — ich werde allein sein, denn
ich habe eine Ueberraschung für Sie.“
Die Königin verschwand und kurze Zeit darauf trat der Chevalier auf
dem geheimen Wege in das Boudoir der Königin. Der Raum war mitt er-
leuchtet. Stürmisch klopfte die Pulse des Abenteurers und als Christine in
der Robe de Chambre ihn mit jenen Blicken weiblicher Hingebung empfing,
rief es jubelnd in seinem Innern: Dein Ziel ist erreicht! Stürmisch warf
er sich Christine zu Füßen und gestand ihr seine glühende Liebe. — Diese
beugte sich lächelnd zu ihm nieder. Ihr Auge war feucht und schwärmerisch
senkten sich ihre Blicke auf das schöne Gesicht des Offiziers. „Ist es denn
Wahrheit, daß Sie mich lieben?“ hauchte sie und der Chevalier schlang seinen
Arm um ihre Hüfte und beschwor die Lüge.
„Nun, so erfahren Sie, daß ich diese heiße Liebe vergelte... Hüfte!“
schrie Christine gellend. Die auf Commando flogen die Thüren zum Borsaal
auf und einige Offiziere der Garde, Kammerherren und Pagen stürzten herein.
„Dieser Clende drang heimlich in die Gemächer Eurer Königin!“ rief
sie jetzt mit flammenden Augen und stieß den erschrockenen Chevalier heftig von
sich. „Er wagte es, ihr mit schändlichen Anträgen zu nahen und da sie ihm
empört die Thür wies, vergriff er sich an Unserer geheiligten Person. Der
Majestät ist wahnsinnig geworden — man schaffe ihn ins Irrenhaus zu Upsala.“
Die Offiziere ergriffen den todbleichen Mann, welcher taumelte, als
habe er einen tödtlichen Schlag empfangen, da rief er sich noch einmal los,
stürzte mit einem herzerreißenden Schrei dem unmen schlichen Weibe zu Füßen
und stammelte: „Christine, es kann Dein Ernst nicht sein!“ — Diese lachte
höhnlich und antwortete: „Fühle es, Abenteurer, daß Christine von Schweden
mehr ist, als ein Pöppel; denn so rächt sich eine Königin.“
Fünf Jahre lang blieb der Unglückliche im Irrenhaus, und als ihn
Karl X. nach Christinens Abdankung in Freiheit setzte, war er schwachsin-
nig geworden. Bettelnd kam er nach Stockholm. Er suchte ein Schiff, das ihn
nach Frankreich führe. „Ich habe den Weg nach der Heimath verloren“, sagte
er den Vorübergehenden mit angstvoll stehenden Blicken, „wißt Ihr ihn nicht?“

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen.
Roman von Carl Zastrow.

(Schluß.)
Domit eilte sie laut lachend an ihm vorüber, rief die Thür zum Neben-
stimmer auf, öffnete das Piano und intonirte mit ihrer hellen Stimme:
„Vorüber ist, vorüber
Der Liebe Zeit.“
„Nun, Fräulein Emmy?“ rief sie dann in den Salon hinein, „darf ich
bitten, das Concert des Herrn Tenoristen Werner mit Ihrer Gegenwart zu beehren?“
Die Angeredete erhob sich mit einem leichten Lächeln und folgte der
Freundin in das Musikzimmer.
Die Unterhaltung der älteren Personen war bereits so lebhaft geworden,
daß man das Verschwinden der beiden jungen Damen kaum bemerkt hatte.
„Sie wünschen also noch einmal, meine Damen, das tieftrauerige Lieb-
Geibel's zu hören?“ — O, sieh' mich nicht so lächelnd an,“ wandte Werner
sich an Emmy, die sich erröthend von ihm gewandt hatte und zum Fenster hin-
aus sah. „Ich werde es nicht singen, auch nicht spielen, fuhr er, wie leicht
verleßt, zu Ottlie gewandt, fort. „Ich liebe das Lied nicht mehr, seitdem ich
eingesehen gelernt habe, daß ich immer noch jung genug bin, um nicht ohne
Wünsche zu sein.“
„Ah, ich verstehe!“ rief Ottlie, den Stuhl an das Piano rücken, und
nach dem Anschlagen einiger Accorde sang sie:
Ein Mädchen oder Weibchen
Wünscht Papageno sich! —
„Was sagen Sie dazu,“ fragte Werner Emmy, indem er an ihre Seite trat
„Ich weiß ja nicht,“ hauchte sie kaum vernehmbar mit zur Erde gesenkten
Blick.
„Liebe Emmy!“ fuhr er fort und ergriff ihre Hand, die sie ihm nicht entzog
„Was wollen Sie denn?“ fragte sie, mit einem schüchternen, aber reizenden
Lächeln zu ihm aufsehend. Doch betroffen von dem Feuer seiner Blicke senkte
sie ihr Auge wieder zu Boden.
„Sie einfach fragen, ob wir nicht zusammen das köstliche Duett aus „Romeo
und Julie“ singen können —“
Sie unterbrach ihn mit erstem Kopfschütteln. „Sie verdienen es nicht,“
sagte sie leise.
„Nun ich will mich kurz fassen. Fräulein Emmy. Mein Herz gehörte Ihnen
längst, und wenn ich es nicht von Anfang erkannt, so war daran lediglich meine
irre geleitete Einbildungskraft Schuld, die mich das Glück, das doch so nahe lag,
in weiter Ferne suchen ließ. Sprechen Sie, liebe Emmy! Können Sie sich ent-
schließen, meine theure Frau zu werden?“
Kerzlichtlich und verwirrt wandte sie sich ab, während Purpurath ihr Antlitz

**Deutscher Kellnerbund.**  
Bez.-Vereln Mannheim  
Freitag, den 14. d. M., Nachm. 3 Uhr  
**Zuordnung: Stauens Kellner- und wichtige Angelegenheiten.**  
Es bittet um zahlreiches Erscheinen  
457 Der Vorstand.

**Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.)**  
Jeden Montag, Abend 7 1/2 Uhr  
Lokal „Allemania“ Q 1, 9  
**Bersammlung.**  
Zuordnung:  
1. Entrichtung der Beiträge.  
2. Aufnahme neuer Mitglieder,  
wozu wir unsere Mitgl. der einladen und hauptsächlich auf Punkt 1 der Zuordnung aufmerksam machen, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.  
11687 Der Vorstand.

**Verein Moguntia.**  
Sonntag Abends punkt 8 Uhr  
**Bersammlung**  
im Lokal U 1, 8 bei Herrn Brao.  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
13408  
Der Vorstand.

**Männer-Gesangverein.**  
Heute Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
Der Vorstand

**Bettfedern**  
sehr schöne von 1 M. 50 Pf. an per Pfund. 13186  
**Geflügelhändler Mayer,**  
N 2, 5.

Württemberg. und Bad. Secaras und Crin d'Alcque in großen und kleinen Quantitäten billig abzugeben bei **Jacob F. Reisd,** Möbelfabrik, G 2, 22. 22

**Maschinenridereien** jeder Art u. rasch u. pfl. bearbeitet G 7, 12 1/2 parterre. 209  
**125,000 Mark** zu 4 und 4 1/2 % auszuleihen. 13546  
Agent **Ebörny,** Q 3, 2/3.

**Saalbau Mannheim.**

Donnerstag den 13. Januar 1887, Abends 7 1/2 Uhr:  
**Grosses**

**Künstler-Concert**

von **Nettie Carpenter,** 397  
Violinvirtuosa aus Paris,  
**Emma Moerdès,**  
Sopranfängerin aus Stuttgart,  
**Carl Wendling,**  
Pianist u. Professor am kgl. Conservatorium in Leipzig,  
**Orchester: Die verstärkte D. Schirbel'sche Capelle.**

**Preise der Plätze:**  
Sperrsitze 1.-10. Reihe . . . . . à M. 2.—  
Nummerirte Sitze . . . . . 1.50  
Sitzplätze im Saale . . . . . 1.—  
Gallerie Sperrsitze . . . . . 1.—  
Sitzplätze . . . . . —.50

**Sillets** sind in der K. n. s. Musikalienhandlung von **H. Hasdentenfel,** O 2, 9 so wie Abends an der Kasse zu haben.

Alles Nähere durch die Programme.

**Ziehungs-Listen**

**Badener Lotterie**

sind eingetroffen und durch die Exped. d. S. Bl. à 10 Pfg. zu beziehen. Nach Auswärts gegen Einsendung von 13 Pfg. in Briefmarken.

**Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,**

billigstes Material zum Feueranmachen, liefert à M. 1.25 pro Stm. frei aus Haus  
**H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.**

**MANNHEIM.**  
**Großh. Hof- und Nationaltheater**  
Donnerstag, 60 Vorstellung.  
den 13. Januar 1887. **Abonnement B.**  
Statt der angekündigten Vorstellung **Viel Lärm um Nichts.**  
**Ein Wintermärchen.**

Schauspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare. Für die deutsche Bühne neu überfetzt und bearbeitet von Franz Dingeldey. Musik von F. v. Flotow.

Leontes, König von Syrien . . . . .	Herr Neumann.
Hermione, dessen Gemahlin . . . . .	(Marie Wendt.
Ramilius) heider Kinder . . . . .	(Art. Dornowag.
Perdita . . . . .	Herr Eichrodt.
Polixenes, König von Arabien . . . . .	Herr Kobius.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Liesch.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Jacob.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Bauer.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Krage.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Frau Jacobi.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	(Frau Schiller.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	(Frau Schilling.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Großer.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Stein.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Fräul. De Lang.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Graf.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Moser.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Pitt.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Peters.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Starke.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Herr Schilling.
Antigonus, König von Arabien . . . . .	Schafer und Schafer-
Antigonus, König von Arabien . . . . .	innen. Volk. Wachen. Diener etc.

Schauspiel: Im ersten, zweiten und vierten Aufzuge Syrakus, die Hauptstadt von Syrien; im dritten eine ländliche Gegend in Arabien. Zwischen dem zweiten und dritten Aufzuge liegt ein Zeitraum von 17 Jahren.

Vorkommende Tänze. Im 1. Akte: **Waltztanz,** arrangirt von Frau Gutenthal, getanzt von derselben, dem Hrn. K. und den Damen des Ballets. Im 2. Akte: **Schäfertanz,** arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von den Damen des Ballets und den Kindern.  
+ **Hermione . . . Fräul. Rosa Woytasch,** vom Stadttheater in Brünn a. G.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise

**Sterilisirte (keimfreie) Kindermilch**

der beste Ersatz für Muttermilch, für Kinder vom ersten Monat bis zum zweiten Jahre, täglich frisch zu haben in Flaschen à 5 Pfg. 520

**Gebrüder Nestl, Dampfmolkerei.**

und Nacken überfluthete. Die muthwillige Ottilie that, als sei sie in das Studium der Beethoven'schen Sonate, die vor ihr lag, so angelegentlich vertieft, daß sie für nichts Anderes Sinn hatte.

„Kommen Sie mit uns!“ flüsterte Emmy sich gewaltsam aus ihrer mädchenhaften Scham aufrissend, dem jungen Manne ins Ohr. „Und wenn wir im Seebade Swinemünde eingetroffen sind, erlaube ich Ihnen mit Papa zu sprechen.“

Er fühlte einen Linsen, ganzlichen Druck ihrer Rechten. Berauscht von seinem Glück, hauchte er einen Kuß auf diese seine weisse Hand. Mehr durfte er nicht wagen, denn schon hatte sie sich losgerissen und war in den Gesellschaftsalon zurückgekehrt.

Ottilie warf laut lachend noch dem Buchhalter zurück:  
„Bravo, Herr Tenorist!“ rief sie, und dann die Melodie eines bekannten Volksliedes anschlagend, schmetterte sie laut und lustig:  
„Und über Nacht ward ich pöblich ein reicher Mann,  
So reich, daß mein Viehchen ich hirathen kann!“

Darnach schnellte sie wie elektrisirt empor, riß die Flügelthüren hastig noch weiter auf und rief in den Salon hinein: „Nun reißt er doch, Papa!“

**So rächt sich eine Königin.**

Von Rudolf Elcho.

Der Chevalier de Bar, ein Mitglied der aufrührerischen Fronde, verließ im Herbst des Jahres 1648 sein von Parteikämpfen zerrißenes Vaterland. Die Bestellungen dieses Edelmannes waren verworfen, die Aussichten auf Erfolg für seine Partei sehr schwankend und so beschloß er, seine junge Gemahlin in Frankreich zurücklassend, einem Fürsten des Auslandes seine Dienste anzubieten. Der Zufall führte ihn nach Stockholm, woselbst es ihm vermöge seiner hohen Abkunft gelang, der Königin Christine vorgestellt zu werden.

Die Augen Christines ruhten mit Wohlgefallen auf dem graziösen Franzosen. Huldboll lauschte sie einem kurzen Bericht seiner Erlebnisse und als er schließlich mit blühenden Augen und gut gespielen Enthusiasmus die Bitte aussprach, der jungfräulichen Königin des glorreichen Schwedens Degen und Leben weihen zu dürfen, reichte sie ihm die Hand zum Kuße und befohl dem Kriegsminister, ein Lieutenantspatent der Garde für den Chevalier auszufertigen. Zu seiner Equipirung ließ sie ihm eine beträchtliche Geldsumme aus ihrer Privatschatulle einhändigen.

Der Chevalier war viel zu sehr Kenner des weiblichen Herzens, um die Beweggründe dieser Gunsterzeugungen mißverstehen zu können; als echter Franzose war er mit einer respectablen Dosis Ehrgeiz und Eitelkeit ausgestattet, daß er in nicht allzu ferner Perspektive das goldene Scepter in seinen Händen sah. — „Ist es denn so schwer, das Herz einer Königin zu erobern? Eine Königin bleibt immer nur ein Weib . . .“ Elisabeth von England fand ihren Eifer. Christine von Schweden soll — hier wurde der Gedankengang des Abenteuerers durch ein Rochen gegen die Thür seiner Wohnung unterbrochen, unwillig rief er „Hörin“, die Thür flog auf und der junge Gardeoffizier erblickte, denn auf der Schwelle stand lächelnd und rosig wie die blühende Winter-sonne, welche die Eiscrystalle der Schneebächer beglänzte — seine junge Frau!

Warum wurde Bar beim Anblick des blühenden Weibes so blaß? Warum zitterte die Hand, welche er ihr nach mehr als jahrelanger Trennung zum Willkomm reichte? Es schoß wie ein Blitz der Gedanke durch sein Hirn: Der

stolze Kopf des glänzenden Effer rollte vom Bloß des Henkers herab, weil er heimlich vernählt war. Gleich einem finsternen Schatten stieg die drohende Ahnung in seiner Seele auf, als könnten seine ehrgeizigen Träume mit einer ähnlichen Katastrophe enden.

Mit seltsam widerstreitenden Empfindungen umarte der Chevalier seine glückliche Gattin. Diese brachte gute Nachrichten aus der Heimath; die Partein hatten sich verglichen und für die verwüsteten Besitzungen des Chevaliers fanden sich im vergangenen Frühjahr Pächter, welche eine gute Ernte machten.

„Laß uns mit dem nächsten Schiff nach Frankreich zurückkehren“, schloß die junge Dame, „denn nirgends gründet sich der Mensch rascher eine glückliche Zukunft, als im Vaterlande.“

Der Chevalier schwankte. Ehrgeiz und Pflichtgefühl kämpften in seinem Innern einen schweren Kampf. Vollständig hielt er die Existenz seiner Gattin vor aller Welt verborgen und erst, als bei Hofe ein glänzendes Maskenfest stattfand, gestattete er der einsam lebenden Frau, unter einer Maske an dem Balke theilzunehmen.

Christine erschien an jenem Abend im Costume der Königin Elisabeth. Sie hörte es gern, wenn man sie mit dieser Herrscherin Englands verglich. Ihre Gewänder waren überladen mit Juwelen und Goldstickerei und doch sah sie schlecht aus.

Frauen, denen zartere Regungen des Herzens fehlen, leiden sich selten geschmackvoll. Trotz aller Pracht war Christines Erscheinung alles Andere, nur nicht königlich.

Der Chevalier hatte den ganzen Schwall seiner liebe-schwärzigen Suada in Complimenten über das holde Aussehen seiner Gebieterin erschöpft und trat, als diese ihn mit einem zärtlichen Blicke verabschiedete, in eine dunkle Fenster- nische, hinter deren Vorhängen ihn seine Frau im Domino erwartete. Beide nahmen die Masken ab und musterten von diesem sichern Versteck aus, wo sie sich von Niemandem beobachtet glaubten, die bunten Maskenschwärme, welche an ihnen vorüberzogen.

„Wie findest Du die Königin?“ fragte nach einer Weile die junge Frau den Chevalier.

„Sie ist ebenso sehr Königin, wie Madame de Laurent in Paris“, entgegnete der Gefragte, und beide brachen in ein spöttisches Lachen aus.

In demselben Augenblicke trat ein Domino, welcher an dem Vorhänge gelauicht hatte, ins Gemüth zurück, durchbrach die Reihen der Tanzenden und drängte sich in stürmischer Hast in die Nähe des französischen Geschäftsträgers. „Wer ist Madame de Laurent?“ flüsterte der Domino und riß die Larve ab. Es war die Königin, welche in dieser Metamorphose dem Chevalier bis zur Nische gefolgt war. Der Geandte war außer Stande, die Frage zu beantworten, und so fertigte Christine noch in derselben Stunde einen Courier nach Frankreich ab, welcher mit den genauesten Instructionen für den schwedischen Residenten in Paris versehen war. Vierzehn Tage später las Christine folgende Depesche: „Madame de Laurent ist eine Närrin, welche die Marotte hat, Zug für Zug Königin Anna copiren zu wollen.“

Christine wurde sehr bleich; grübelnd benagte sie ihre vollen Lippen, dann zuckte ein garstiges Lächeln um ihren Mund und die zitternden Hände rissen das Papier in hundert Fetzen.

Am folgenden Tage war Revue der Gardes. Die Königin fand sich persönlich dann ein, und als dieselbe beendet war, ernannte sie den Chevalier

**Tanz-Unterricht**  
ertheilt gründlich 13310  
**Chr. Schreckenberger,**  
Tanzlehrer  
im Saale des Schwarzen Hamm.

**Neuer Tanz-Cursus**  
beginnt Dienstag, den 11. Januar  
im Saale des „Schwarzen Hamm“  
436 **Chr. Schreckenberger**  
Tanzlehrer.

**Eiss-Öcke**  
empfehlen billig 13244  
**Him. Adelsmann, P 1. 2.**

**Nochfrühe**  
werden gut und billig gefochten.  
217 J 5, 18.

**Weib-, Bart- und Damen-**  
arbeiten wird schön und billig ange-  
fertigt. Näheres 599  
K 2, 5, 4. Stock links.

Ein anständiges Mädchen empfiehlt  
sich im **Fliesen und Ausbessern**,  
am Tag 70 Bg. Näh. H 6, 13, 178

**Zu kaufen gesucht.**  
Zwanzig Stücken faust zu den höch-  
sten Preisen. T 2, 22. 207

**Verbrauchte Möbel und Betten**  
zu kaufen gesucht. T 2, 22. 208

**Getragene Kleider**  
faust Frau E. Sebel, K 3, 17. 8709

**Zu verkaufen**  
Ein neugebautes 2 Stöck. Haus  
mit Garten um Preise von R. 9300  
(centr. R. 15000). Anzahlung R. 2000  
zu verkaufen. 13369  
Näheres F 5, 23, 2. St.

**Pianino** 13018  
Kreuzförmig, von verschiedenen Fabrikanten,  
mit 5 Jahre Garantie, zu verkaufen,  
mit leichtem Zubehörgeschäft. T 1, 2.  
Whisper, halboctave, halboctave  
Wagen- und Schreibkommode, Double-  
Schalen- und Nachtschloß, gut gearbei-  
tet, billig zu verkaufen. 13230  
S 2, 2, parterre links.

3 gut hergerichtete, gebrauchte  
**Canapes, 9 Polsterstühle, eine**  
**Wasserkommode, 3 Koffer** billig  
zu verkaufen. C 5, 10/11, 4. St. 182

Ein **Perrenanzug** (Kammgarn)  
und **Buchbinderwerkzeug** zu ver-  
kaufen. H 2, 11, 3. St. 362

Ein **schönes Bett** und ein  
**Schrank** billig zu verkaufen. 462  
Näheres Q 3, 20, 2. Stock, 2. Thüre  
rechts.

Eine **schöne neue Ciovoget-Garni-  
tur** sehr billig zu verkaufen.  
12987 G 8, 33, 4. Stock.

Zwei **getragene gute Dienstmäntel**  
zu verkaufen. L 2, 5, 3. St. 340

3 **Zimmerduche-Apparate**  
billig zu verkaufen bei  
832 **Carl Wagner, F 5, 4.**

Ein **Solliten** und eine **Brüden-  
waage** zu verkaufen. H 2, 12. 13423

**Zu verkaufen**  
ein großer, leichter **Meiderstrahl**.  
Zu erfahren in der Expedition. 531

**Holzholzen** F 6, 8.  
Ein **schönes schwarzes**  
**Spitzhündchen** zu ver-  
kaufen. S 3, 14.

Wenige **junge**  
**Spitzer**  
zu verkaufen. G 7, 35.

Ein **junger Hund**,  
schöner **Waffenpfeifer**, zu ver-  
kaufen. Z 6, 2.

3 **junge rote**  
**Ulmer Doggen**  
sind billig zu ver-  
kaufen. Wo sagt die  
Exp. d. Bl. 521

**Junge hat, Ökoner** zu-  
erhalten sind fortwährend unter  
Garantie zu haben in der  
Gesellschafts-Abteilung von 532

**M. Verlinghoff,**  
F 6, 2, Sebelstraße P 6, 22.

**Stellen finden**  
Durchaus tüchtiger  
**1. Accidenz-Seher**  
gesucht. 277  
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **tüchtiger Installateur** und  
**Gebläse** sofort gesucht bei  
**Carl Wagner, F 5, 4.**

**Glaser** gesucht. 428  
Z 10, 16. Lindendof.

**Tüchtige Einlegerin,**  
die bei **Wundertieren** versteht, per  
sofort gesucht. 594

**Monatsfrau gesucht.**  
Näheres im Verlag 13450

**Junges Mädchen** für einige Stunden  
Nachmittags gesucht.  
D 5, 11, 3. Stock. 491

**Eine tüchtige Haushälterin**  
gehe n Alters für einen größeren  
Haushalt per sofort gesucht. 463  
Offerten an **Johannes Büttner**  
**Postfach 101 a. N. D., Domsch**  
erheben.

**Arbeiter an n. u. v. b. m. d. m. d. m.**  
werde sofort gef. bei **Georg. Go-**  
**denheimer, Robes, E 3, 3.** 427

Wenige **gesunde Schenklinge** sofort  
gesucht. Näheres M 5, 12, 3. St. 52

**Stellen suchen**  
Eine **tüchtige Kleidermacherin**  
sucht Arbeit in und außer dem Hause.  
193 H 4, 3, 2. St. 57b.

Eine **junge kinderlose Frau** sucht  
**Monatsdienst** oder in **Kost**.  
360 K 4, 1 2. St.

**Kinderlose Frau** sucht **Monats-**  
**dienst**. 3. 2. 412

**Lehrling-Gesuch.**  
Ein **orientischer Junge** kann  
sofort bei **Bäckerei** erlernen bei  
**Joh. Dh. Gräber,**  
O 4, 14.

**Stellenvermittlungsbureau**  
des  
**General-Anzeiger**

N 6, 2, neben der kath. Spitalkirche F 6, 2.  
Bei allen Anfragen ist die beigelegte Nummer anzugeben.

**A. Stelle finden:**

**Männliche Personen:**  
**Haushälter.** 3 junge, 14-16 J.  
435A, 400A, 330A.  
**Einlasser, Radlumbiger.** 437A.  
**Sandformer und Kernmacher,**  
tüchtig. 438A.  
**Magazinier** für chem. Fabrik bei  
Frankfurt a. M. 428A.  
**Rauschloffer.** 424A.  
**Drucker, tüchtige.** 419A.  
**Arztlicher Bäckereilehrling.** 434A.  
**Lehrling** in einem gemischten Waaren-  
geschäft. 445A.

**Weibliche Personen:**  
**Weißnäherin, g. Abte.** 440A.  
**Wausmädchen** für auswärt. in ein  
Hotel. 441A.  
**Schenklinge.** 442A.  
**Mädchen,** junges, für Nachmittags  
1-2 Stunden. 428A.  
**Mädchen** für Haushalt u. zu Kindern.  
425A.

**Haushälterin** für groß. Haus. 418A.  
**Möb. für Auswärt.** 376A.  
**Mädchen** von angen. äußern für  
Wiederherstellung. Unter Volm. 407A.  
**6 Mädchen** für Küchenarbeit in  
5 hiesigen Wiederherstellungen. 386/7A.  
**Kellnerinnen,** von angeneh. äußern,  
und gewandt. 324A.  
**Möb. perfekte,** für feines Privathaus.  
Nr. 322A.  
**Kindermädchen.** 373A.  
**Zimmermädchen.** 258A, 390A.  
**Möb. für Restauration.** 251A.  
**Mädchen,** ordentlich, für häusliche  
Arbeiten. Nr. 171A.

**B. Stellen suchen:**

**Männliche Personen:**  
**Commis** für Eisenwaaren und Mo-  
schinengeschäft. 284B.  
**Tüchtige Specaler und Installa-**  
**teure.** 312B.  
**Junger Mann** aus bef. Familie  
mit guter Schulbildung sucht Lehr-  
stelle in einem Engros-Geschäft. 318B.  
**Wasserkloffer.** 319B.  
**Tagelöhner,** der auch mit Pferden  
umgehen kann. 320B.  
**Angesehener Commis** für Holz-  
branche. 362B.  
**Reife Knabe,** gewandter, war als  
Unteroffizier auf der Igl. Reifehule in  
Gannow. 29-B.  
**Maschinen,** gelernter Mechaniker, mit  
Wissensmaschinen vertraut. 292B.  
**Bureauvorken** in einem Beschäfti-  
gungsbüro oder sonst irgendwo. 28-B.  
**Schloffer,** der schon längere Zeit  
selbstständig war. 288B.  
**Installateur und Specaler,** auf  
Wasser- und Gasleitung. 292B.  
**Kellner, tüchtig** und gewandt. 284B.  
**Seizer und Maschinenführer,** für  
laufende Maschinen. 274B.  
**Einlasser, cautionsfähig.** 277B.  
**Als Ausläufer** in einem Bankge-  
schäft oder in einem kaufmännischen  
Büreau. 284B.  
**Als Magazinier** in einem kaufmännischen  
Büreau. 284B.  
**Als Ausläufer, Bureauvorken,**  
**Bureauvorken** etc. etc.  
**Verfahren,** vieljähriger, sprachkundiger  
Mann, gesetzlich älterer. Nr. 265A.  
NB. Für Stellen- oder Arbeitsstellen, die einmal angemeldet sind, wird Erstes des Stellen-  
vermittlungsbureau's (solange anzufragen) und nach der glücklichsten Stelle oder Arbeit nach durch-  
geführte Vermittlung gesucht, bis das Passende gefunden ist, resp. bis die Annahmefrist von 14 Tagen abgelaufen ist. Jede angemeldete Person, welche anderweitig Arbeit oder  
Arbeit suchen hat, ist verpflichtet, jedes dem Stellenvermittlungsbureau sofort mitgetheilte,  
damit annehmbare Ansuchen, sowie sonstige Bemerkungen, unverzüglich zu machen.  
Die in. Geschäften und Arbeitsstellen werden kostenlos bedient.  
Anfragen von Auswärtigen werden nur dann beantwortet, wenn die Karte beigelegt ist.

**Miehungesuche**

Ein großer **Waden** mit mehreren  
Schlafzimmern, mit oder ohne Wohnung  
in der **Kedatstraße** oder **Planen-**  
**straße** Offerten unter Nr. 13038  
an die Expedition d. Bl.

Eine **kleine Familie** sucht per Mitte  
Juli oder auch später eine **Woh-**  
**nung** von 2-3 Zimmern und Küche  
und erbtet sich Offerten unter Nr.  
44 an die Expedition d. Bl. 54.

**Zu mieten gesucht**  
eine **kleine Parterrewohnung** im  
oberen Stadtteil. Offerten mit Preis-  
angabe wolle man gef. unter N 13226  
in der Exped. d. Bl. abgeben. 13428

**Wohnung gesucht.** 421  
Eine **Wohnung** 6-8 Zimmern, kleines  
Magazin oder Parterre mit Com-  
toir. Zu erfahren G 7, 12 1/2, 2. Stock.

Ein mit großer  
**Weinfelder**  
gesucht. Offerten unter Nr. 55 an die  
Exp. erbeten.

Ein **Keller,**  
nicht zu groß, zu mieten gesucht.  
522 H 1, 13, 3. Stock.

**Miethgesuche**

Ein großer **Waden** mit mehreren  
Schlafzimmern, mit oder ohne Wohnung  
in der **Kedatstraße** oder **Planen-**  
**straße** Offerten unter Nr. 13038  
an die Expedition d. Bl.

Eine **kleine Familie** sucht per Mitte  
Juli oder auch später eine **Woh-**  
**nung** von 2-3 Zimmern und Küche  
und erbtet sich Offerten unter Nr.  
44 an die Expedition d. Bl. 54.

**Zu mieten gesucht**  
eine **kleine Parterrewohnung** im  
oberen Stadtteil. Offerten mit Preis-  
angabe wolle man gef. unter N 13226  
in der Exped. d. Bl. abgeben. 13428

**Wohnung gesucht.** 421  
Eine **Wohnung** 6-8 Zimmern, kleines  
Magazin oder Parterre mit Com-  
toir. Zu erfahren G 7, 12 1/2, 2. Stock.

Ein mit großer  
**Weinfelder**  
gesucht. Offerten unter Nr. 55 an die  
Exp. erbeten.

Ein **Keller,**  
nicht zu groß, zu mieten gesucht.  
522 H 1, 13, 3. Stock.

**Läden & Magazine**

**G 5, 3** in Werkstatt oder Ma-  
gazin, ganz sogl. beziehb. bis  
zu vermieten. 525

**G 7, 1, Krokodil, G 7, 1.**  
Ein **Bereinstofal** sofort zu ver-  
mieten. 441

An **unmittelbar** in Nähe des **Marktes**  
**schöner neuer Waden** per 1. April  
d. J. zu vermieten. 398  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Waden** mit **Rechnung** sofort bezie-  
bar zu verm. Nähe d. G 3, 16. 13420

**Wein-Keller,** geräumig, praktisch  
und schön, zu vermieten. 519  
Näheres E 5, 15 2. Stock.

**Zu vermieten:**

**A 2, 2** hübsche gr. Zimmer u.  
Kammer, part., sofort zu  
vermieten. 261

**B 6, 7** 1 kleines, helles **Waller-**  
**zimmer** an eine einzelne  
Person zu vermieten und sofort  
zu beziehen. 524

**D 1, 12** eine kl. Wohnung am  
u. Küche sof. od. später  
zu verm. (Näheres unten.) 256

**E 2, 15** 2 Etod, schöne abge-  
schlossene Wohnung per  
sofort zu verm. Näheres 3. St. 45

**E 3, 15** schöne Mansardenwoh-  
nung zu vermieten. 184  
Näheres Barterre im Waden.

**E 4, 3** 2 Zimmer in den Hof u. b.  
end **Näh. Wirtschaft.** 396

**F 5, 14** Wohnung an kl. Familie  
gleich beziehb. zu ver-  
mieten. Näh. 2. Stock d. d. d. 440

**F 5, 20** kleine Wohnung zu ver-  
mieten. Näh. 2. St. 18219

**G 7, 1b** 3. Stock per 1. März  
zu vermieten. 420

**G 7, 1c** eine abgeschlossene Woh-  
nung, 4 Zimmer, Küche,  
Keller, Kamin, Preis R. 600 zu  
verm. Näh. 2. Stock. 529

**H 4, 4** eine helle, freundl. Woh-  
nung, 3 Zim., Küche u.  
Speicher u. Keller sofort zu verm. 198

**H 7, 8** 1 leeres Zimmer zu ver-  
mieten. 13536

**J 1, 12** 1 Parterrewohnung, 3  
Zimmer und Küche, p.  
1. Febr. beziehb. zu vermieten.  
Näheres 2. Stock. 516

**J 7, 13b** 4. Stock, Ausgang im  
Hof ein möbl. Zimmer  
zu vermieten. 424

**J 7, 15** Miethfrage. 3. Stock 7  
Zimmer auf 1. April  
Näheres im 2. Stock 18-81

**K 2, 7** ein abgeschlossener 3. Stock  
5 Zimmer und Küche per  
1. April event. früher zu verm. 144

**M 1, 10** 3. St., 1 leeres Zimm-  
er zu verm. 40

**M 1, 10** parterre, 1 Zimmer m.  
Küche sofort u. v. 468

**N 3, 13b** eine kleine Wohnung  
bestehend aus 2 Zim-  
mern, Küche und Zubeh. sofort zu  
vermieten. 14

**O 6, 2** Parterrewohnung, 3 Zim-  
mer, Küche und Zubeh.  
sofort beziehb. zu vermieten. Näh.  
O 4, 15. 448

**R 6, 19** eine schöne Wohnung,  
3 Zimmer und Küche,  
eine E. l. ge. hoch, sofort zu vermieten.  
Dasselbe kann auf Wunsch getheilt u. ver-  
den. Näh. im Lab. u. 267

**R 6, 19** im Laden u. Wohnung  
zu verm. 268

**S 1, 12** 2 Etod, 5 Zimmer mit  
Küche bis 1. April zu  
verm. Näheres parterre. 88

**T 5, 6** 2. St., abgeschl. Wohnung  
4 Zimmer mit Zubeh. 215  
Näh. T 5, 9, 2. Stock.

**U 1, 1** 6 3. St., 5 Zimmer Küche,  
Kaminzimmer per 15. März  
zu vermieten Näh. 2. Stock. 13916

**D 5, 11** 3. St., 1 hübsch möbl.  
R. a. 1 Dame u. o. 18278

**E 4, 4** 1 hübsch möbl. ein einfaches  
möbl. Zimmer mit oder  
ohne Pension zu verm. 13306

**G 3, 9 im 2. Stock**  
ein **fein möblirtes Zimmer** mit  
Schlafzimmern an einen soliden Herrn  
sofort billig zu vermieten. 13017  
Zu erfahren im 2. Stock.

**F 6, 3** 1 gut möbl. Zim. m. od.  
ohne Pension u. v. 13500

**G 7, 1, Krokodil, G 7, 1.**  
Ein **möblirtes Zimmer** bis 15.  
Januar zu vermieten. 442

**G 7, 2** 1 bez. ent. möbl. Zim.  
2 Betten u. v. 517

**G 7, 12** parterre, ein gut  
möblirtes Parterre-  
Zimmer mit separatem Eingang auf  
1. Februar zu vermieten. 142

**H 2, 11** 3. St. ein **Zimmer** mit  
Küche gesucht. 863

**H 3, 15** ein gut möbl. Zimmer  
bis sofort zu ver-  
mieten. 13144

**M 3, 7** möbl. Zimmer zu ver-  
mieten. 13239

**P 2, 3** 3. St., ein schön möbl.  
2 Zimmer u. v. 13220

**Q 6, 9** 2. Stock, 1 gut möbl. Z.  
sofort zu verm. 13421

**R 4, 17** 2. St. 1 einf. möbl. Z. an  
1 sol. Herrn. sof. u. v. 13517

**S 1, 12** ein gut möbl. Parterre-  
zimmer bis 15. Jan. zu  
verm. Näheres parterre. 89

**S 3, 14** ein gut möbl. Parterre-  
Zimmer sofort zu ver-  
mieten für einen Herrn od. Dame. 89

**ZD 1, 15** Dammstr. 1 möbl. Z.  
mit oder ohne Pen-  
sion zu verm. Näh. 3. St. 975

**ZC 1, 9** 3. Stock, **Reiter Stadt-**  
heim, ein möbl. Zim.  
an einen anständigen Herrn per sofort  
zu vermieten. 426

Ein **älteres** hende **Wittwe** sucht ein  
Fräulein in **Kost** zu nehmen. 186  
Näheres im Verlag.

In der Nähe d. **Schwanen** möbl.  
**Zimmer** im 2. St. zu verm. Zu erf.  
Schwanenstraße 16 2. St. 1. n. 269

Ein **ordentliches Mädchen** mit **vo-**  
**gels** gesucht. J 7, 26, 3. St. 846

**(Schlafstellen.)**

**F 6, 8** 4. St., 1 schöne Schlaf-  
a. d. Straße gehend mit  
Kost sofort zu verm. 13342

**G 6, 18** 2. St., Schlafstelle für  
ein Mädchen oder ein  
Arbeiter. 423

**H 5, 5** 2. St., Hth., Schlafstellen  
zu vermieten. 516

**J 1, 3** 4. St., Schlafstelle zu ver-  
mieten. Obenabsicht wer-  
den Arbeiter ankommen 318

**J 4, 11** 3. St., Hth., Schlafstelle  
zu verm. 41

**K 4, 16** 3. St., eine Schlaf-  
stelle zu verm. 13515

**Q 5, 18** 3. Stock, Schlafstelle zu  
verm. 433

**R 3, 11** 4. Stock, Schlafstelle  
zu vermieten. 13307

**S 3, 6** 2. St., beste Schlafstelle  
mit Kost. 58

**T 3, 13** Hinterb., 4. St., gute  
Schlafstelle sofort zu  
vermieten. 86

**S 2, 10** Schlafstelle zu verm. 12681

**Kost & Logis**

**G 3, 19** 3. St., einige ja. Pen-  
sion in Kost u. Logis  
gesucht. 281

**G 7, 11** 3 Treppen, 1 Herr kann  
noch Wohnung u. Kost  
erhalten. 13048

**H 1, 6** Hinterb., 1 junger Mann  
in Kost u. Logis gef. 13248

**H 3, 10** part. re. **Kost und**  
**Logis.** 13506

**H 4, 4** **Kost u. Logis.** 226

**H 4, 7** **Kost und Logis.** 174

**H 4, 25** u. St. Hth. **Logis** mit  
oder ohne Kost zu ver-  
mieten. 13240

**J 4, 13** Hth. ein junger Mann  
in Kost und Logis ge-  
sucht. 13135

**R 4, 5** **Kost und Logis.** 12941

**S 2, 12** **Kost und Logis.** 8

**ZD 1, 2** St. **Näh.**, 1 ju. Mann  
in **Logis** u. sucht. 341

**ZD 2, 3** 2. St. **Näh.**, 1 sol.  
Arbeiter od. 2 Mädchen  
in **Kost und Logis** gef. 13521

**ZD 2, 18** neuer **Stadtteil**, 3.  
Stock, 2 anständige  
Arbeiter können **Kost u. Logis** ab-  
geben. 49

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Concordien Kirche.  
Donnerstag, den 13. Januar 1887  
6 Uhr Predigt.  
Herr Stadt. Bischof.

Feste Preise.

**J. W. Levi,**  
Marktstr. Mannheim, F 1, 9.  
Manufacturwaaren.

Fortsetzung meines  
**vollständigen Ausverkaufs**  
um mein Lager baldigst zu räumen  
**25% unter dem Werthe.**

Feste Preise.

Nur gegen Casse.

### CASINO

Die auf Samstag, den 15. Januar, Abends halb 9 Uhr angelegte

#### Herrn-Bierprobe

findet am **Mittwoch, den 19. Januar, Abends 1/2 9 Uhr** statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.

#### Weiblicher Kranken-Unterstützungs-Verein „Eintracht.“

(Erheber Gebhardt.)  
**Mittwoch, den 26. Jan. 1887, Abends 8 Uhr**  
**General-Versammlung** im Vereinslokale des Arbeiter-Fortbildungsbereins (Brauerei Dohringstr.)

#### Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungsablage.
  - 2) Erneuerung sowohl des Vorstandes,
  - 3) Wahl der Rechnungs-Revisoren.
- Rum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein  
**Der Vorstand.** 528

#### Ortsverband deutscher Gewerksvereine.

**Samstag, 16. Jan., Nachm. 2 1/2 Uhr,**  
**Ortsverbands-Versammlung** im Lokal zum goldenen Falken. Um zahlreichen Besuch ersucht

#### Der Ausschuss.

**Freitag, 14. Jan., Abends 8 1/2 Uhr,** im Lokal zum goldenen Falken  
**Versammlung der Sänger** and werden alle welche sich eingeschrieben haben, freundlichst ersucht pünktlich zu erscheinen.

#### Der Ausschuss.

**Montag, den 17. Jan. Abds. 8 1/2 Uhr**  
**Versammlung** des Ortsvereins der Schneider im Lokal goldner Falken, S 1, 16. Vollständiges Erscheinen erwartet  
**Der Ausschuss.** 545

#### Gesang-Verein „Bavaria“

**Samstag, den 15. Januar, präzis Abends 8 Uhr**  
**Gesangsprobe.**  
**Sonntag, den 16. Januar, Nachmittags 3 Uhr**

#### Spaziergang

nach der Mühle. Zusammenkunft 1/2 8 Uhr im Vereinslokal Fähr. 548  
Um zahlreiche Theilnahme bittet  
**Der Vorstand.**

#### Bayer. Hilfsverein.

**Samstag, den 15. Jan., Abends 8 Uhr** Zusammenkunft im Lokal zum „goldnen Falken“ mit

#### L. B.

wozu die Mitglieder gebeten werden, vollständig zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Sonntag, den 16. d. R., Nachm. 3 Uhr** gemütliche Zusammenkunft bei unserem Mitglied Kaufmannberger, F 5, 16, zur „Stadt Konstanz“, wozu wir unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen zu recht zahlreichem Besuch freundlichst einladen.  
**Der Vorstand.** 551

#### Restaurat. Zwischen-Akt

via-a-vis dem Theater.  
**Freitag, den 14. Januar**  
**Großes Schlachtfest.** Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends Würstchen- und hausgemachte Würste, nicht vorzüglichem Wein und Bier, wozu einladet  
**Warth.** 549

#### H 7, 7. Stadt Stuttgart H 7, 7.

**Freitag früh** Weißfleisch Abends Würstchen- und hausgemachte Würste, wozu einladet  
**Wilhelm Müller.** 600

#### Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst veralt. Fälle in kurzer Zeit. 312  
**Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.**  
Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Madame **Weber, Weinheim a. d. Bgh.** 259

### Liederkranz.

**Samstag, den 22. Januar, Abends 7 1/2 Uhr im Saalbau**  
**Abend-Unterhaltung** mit darauffolgendem Tanz.

Näheres durch Rundschreiben.

**Der Vorstand.** 456

### Kaufmännischer Verein.

**Samstag, den 15. Januar, Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbau**

#### Abend-Unterhaltung,

zu welcher wir unsere verehrl. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder hiermit freundlichst einladen. Näheres durch Rundschreiben.  
**Der Vorstand.** 395

### Oeffentliche Bibliothek.

#### Generalversammlung

**Mittwoch, 26. Jan., Nachmittags 3 Uhr.** wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.  
**Der Vorstand.** 543



### Velociped-Club

Mannheim.

**Freitag, den 14. Januar**  
Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Bavaria“

### Versammlung

Um pünktliches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.** 283

### Krieger-Verein.

Wir bringen hierdurch den Kameraden zur Kenntniß, daß **Sonntag, den 16. ds. Mts., Abends 7 Uhr** in den Sälen des Ballhauses hier zur **Feier des Stiftungsfestes und der Kaiserproklamation**

#### Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Ball

stattfindet, wozu unsere geehrten Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden. Karten hierzu, auch für Einzuführende, können von **Montag, den 10. bis einschließlich Samstag, den 15. d. R., jeweils von 8-10 Abends** im Vereinslokal B 6, 8 (Prinz Friedrich) in Empfang genommen werden.  
**Der Vorstand.** 348



### Athleten-Club

Mannheim.

**Sonntag, den 16. Januar 1887,**  
Abends 1/2 8 Uhr

### Humoristischer Kappabend

mit Damen

im Lokal „zur Eintracht.“

Um zahlreichen Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.** 483

### Männergesangsverein.

**Sonntag, den 16. Januar d. J.**

#### Familien-Abend

im Nebenzimmer des „Prinz Max“, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.  
**Der Vorstand.** 437

### Gesang- u. Unterhaltungsverein Eugenia.

**Sonntag, den 23. Januar 1887, Abends 7 Uhr** findet in den Sälen des Ballhauses eine

#### musikalische Abendunterhaltung

mit nachfolgendem Tanz statt. Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit Familien mit dem Anfügen herzlich ein, daß Vorschläge für Einführende in unserem Lokal Schwefingerstr. 119 jederzeit gemacht werden können.  
**Der Vorstand.** 189

### Extra-Narren.

**Donnerstag, den 13. Januar 1887, Abends 8 Uhr** in der Löwenhalle (Großer Rayerhof)

**Außerordentlich närrische große Generalversammlung** und laden wir unsere Mitglieder, Ehrenmitglieder und närrische Freunde ergebenst ein  
**Der närrische Vorstand.** 492

### Garten-Gesellschaft „Stillvergnügte“

Lokal: Georg Luß, F 5, 6.

**Deute Donnerstag, den 13. Januar, Abends 1/2 8 Uhr**

#### General-Versammlung.

**Tagesordnung:** 1. Besprechung wegen der Gründungsfeier, 2. Unsere Kapelle und ihre Zusammensetzung, 3. Gutachten über die Bilder der Laternen, wozu einladet  
**Der Vorstand.** 504

### Feuerwehr.



Den Kameraden zur Nachricht, daß Vorschläge für Einführende zu unserm am 29. Januar l. J. stattfindenden Ball, von **Sonntag, den 16. ds. Mts. ab und zwar Sonntag Nachmittags von 2-4 Uhr** und an den folgenden Werktagen bis einschließlich **Samstag, den 22. ds. Mts., jeweils von halb 9 bis halb 10 Uhr** Abends im Nebenzimmer der Wirtschaft zum „Silbernen Kopf“ entgegengenommen werden.  
Die Eintrittskarten sind am **Sonntag, den 23. d. R., Nachmittags von 3-6 Uhr** im gleichen Lokale in Empfang zu nehmen.  
Mannheim, den 11. Januar 1887.

Das Ball-Comité.

### Frohsinn.

**Sonntag, den 23. ds., Abends 7 Uhr** anfangend  
**Musikalische Abendunterhaltung** mit nachfolgendem Tanz

im Saale des grünen Hauses, wozu wir unsere Mitglieder mit Familie freundlichst einladen.  
**Der Vorstand.** 458

### Gesellschaftshaus Ludwigshafen a/Rh.

Restauration: J. Wolf.

**Donnerstag, den 13. Januar 1887**

### Zweiter Münchener Bierabend.

Frische Sendung Haderbräu.

Spezialität:

Bayerisch Kraut und Leberknädel.

dem Theater. via-a-vis dem Theater.

Restaurat. Palmengarten B 2, 10.

empfehlen seinen vorzüglichen Wein

nebst

Mittagstisch

im Abonnement zu 80 Pfg. reichhaltige Speisekarte, Diner's u. Souper's.  
Hochachtungsvoll: **R. Boppenhausen.** 11939

**Sonntag, den 16. Januar 1887**

in der Trinitatiskirche:

#### Erster

### Orgel-Vortrag

von **A. Hänlein,**

unter gefälliger Mitwirkung von Fr. Louise Nötling, sowie des Verelns für klassische Kirchenmusik.

Bach, Präludium u. Fuge e moll. Schubert, Chor der Engel } Chöre

Bernh. Müller, } Soli sind die Todten" } a capella.

Rebling, Weihnachtspastorale. Beethoven, Adagio } Fr. Louise

Bach, Arie: „Mein gläubig Herz" } Nötling.

Hans Huber, grosse Fantasia in 4 Sätzen nach Psalmenworten. (Auf Verlangen wiederholt.)

**Anfang präzis 4 Uhr. Ende vor 5 Uhr.**

Eintrittspreise:

Im Schiff der Kirche 1 M. - Pfg. Auf den Emporen - M. 60 Pfg.

Eintrittskarten sind zu haben in den Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche. 514

### Privat-Kaffeeberei.

Wohlere Herren können noch an gutem Mittag- und Abendlich Thee nehmen

M. 1.20 pro Tag. 508  
K 2, 15b. 1 Treppe.

### Saalbau-Restauration

Mannheim. 18099

Reichhaltige Speisekarte: Mittagstisch à R. 1.50.

im Abonnement à R. 1.20

Reine Weine preiswürdig.

Münchener Spatenbräu per 1/2 Liter 20 Pfg.

Mannheimer Löwenbier per 1/2 Liter 15 Pfg.

über die Straße 12 Pfg. Billard. - Segelbahn.

KAFFEE. Zur Abhaltung von Hochzeiten, Familienfesten u. dergleichen Restauration gratis.

### Ludwigshafen a. Rh.

Empfehle mein

### Hôtel

(Rheinischer Hof)

früher Landhaus an der Hauptstraße gelegen.

Schöne komfortable Zimmer. - Reizvolle Räume. - Reingehaltene selbstgezogene Pfälzerweine u. Rheinweine.

Die Weine werden auch in größeren Mengen zu mäßigen Preisen abgegeben.

12972  
Ferd. Meng.

Umzüge sowie Möbelverpachtung werden gut und billig besorgt.  
Frau Holzger. Q 4, S/D. 12708